

Anja Lindenau
Schulleiterin

Gymnasium Altona
Hohenzollernring 57/61

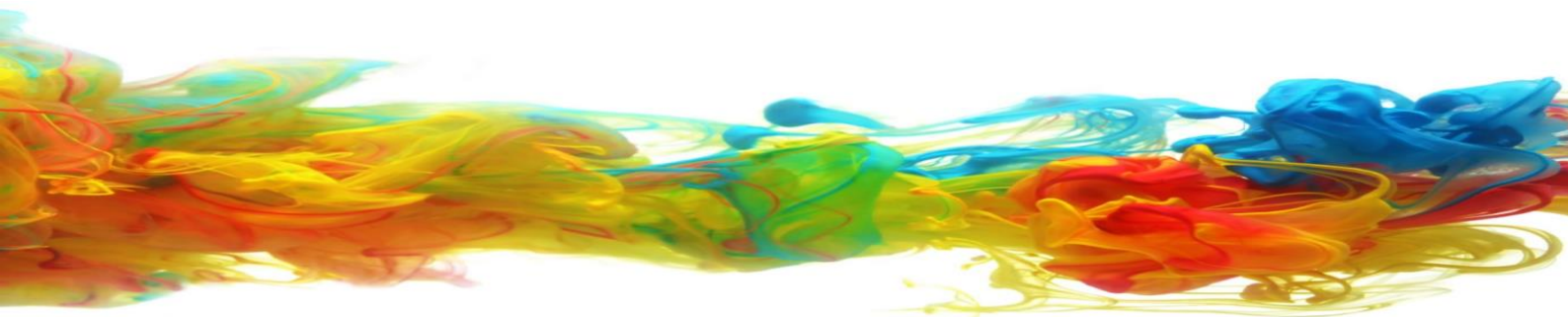
22763 Hamburg

Telefon: 040 42 89 70 210

anja.lindenau@bsb.hamburg.de
www.gymaltona.de

31.05.2023

Konzept Neue Lernkultur „Pilotierung 7 Schuljahr 2023/24“



Im Schuljahr 2021/22 haben wir einen Leitbildprozess angestoßen: Alle Schulbeteiligten waren eingeladen, sich auf Karten zu folgenden Fragestellungen zu äußern und diese an Stellwänden in den Foyers des Hauptgebäudes und des Oberstufenhauses anzupinnen: Wofür steht unsere Schule? Wohin soll sie sich weiterentwickeln? Was soll weniger werden?

Die Ergebnisse ließen sich in drei Bereiche clustern:

Werte

Engagement, Schülerorientierung, Nachhaltigkeit, Offenheit, Toleranz, Demokratie, Zusammenhalt, Vielfalt (bei den Schüler:innen zusätzlich: Menschlichkeit, soziales Engagement, Feedback)

Unterricht

Problemorientierung, Selbstständigkeit, fächerübergreifend, Projektarbeit, Motivation, Transparenz, Kulturangebote; bei Eltern und Schüler:innen: Leistungsdruck; bei Eltern: Lebensbezug; bei Schüler:innen: Sportangebote; bei Lehrkräften: weniger fächerspezifisches Lernen, Förderung Persönlichkeitsentwicklung

Räume

Lernräume, Pausenräume, Sitzmöglichkeiten, Pausengestaltung, Rückzugsmöglichkeit, Pflanzen; bei Lehrkräften: Kabinettsystem; Eltern: gemütliche Klassenräume; Schüler:innen: Raumgestaltung

Zu den sich daraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten auf den Gebieten **Neue Lernkultur, Räume** und **Partizipation** haben im Schuljahr 2021/22 in zwei Ganztagskonferenzen Gruppen gearbeitet und die Arbeit in Projektgruppen weitergeführt. Es wurden Fragen der Lernkultur, beispielsweise zur Projektarbeit, zum selbstorganisierten Lernen, zu außerschulischen Lernorten und zur Möglichkeit des notenfremen Unterrichts recherchiert und diskutiert. Um direkte Einblicke zu erhalten, haben einige Lehrkräfte an verschiedenen Schulen hospitiert. Es wurde deutlich, dass eine neue Lernkultur nicht nur „von innen“ (also innerhalb des bestehenden Unterrichts) gestaltet werden kann, sondern einer strukturellen und organisatorischen Veränderung bedarf.¹

Von Schüler:innen und Eltern wurde als wesentlicher Negativpunkt das Thema Leistungsdruck genannt. In der Konsequenz zeigen die Ergebnisse der Lernforschung, dass die Dreh- und Angelpunkte für dieses Problem einerseits die Noten selbst und andererseits die einheitlich terminierten Lernerfolgskontrollen sind. Wenn wir unsere Schüler:innen zu mehr Selbstständigkeit führen wollen, so geht das nicht ohne die Einrichtung von Eigenlernzeiten. Und um interessengeleitetes, motivierendes Lernen zu ermöglichen bedarf es projektorientierter und fächerübergreifender Unterrichtsformen.

Um Schüler:innen in die Entwicklung der Schule nicht nur informierend, sondern gestaltend einzubinden, bedarf es partizipativer Strukturen über den Schüler:innenrat hinaus.

Das Schulleitungsteam hat zu diesen Themen im September 2022 getagt und sich zunächst folgende Frage gestellt:

Leitfrage 1: Was ist das Ziel unserer Schule?

Unser Ziel ist, unsere Schüler:innen zukunftsfähig zu machen, sie mit Kompetenzen auszustatten, die neben fachlicher Wissensaneignung ihre Sozial-, Methoden- und Kommunikationskompetenz stärkt und sie in die Lage versetzt, selbstbewusst und selbstständig Fragestellungen und Probleme zu bearbeiten. In einer sich schnell verändernden, unsicheren, komplexen und widersprüchlichen Welt unter dem Vorzeichen der grundsätzlichen Lebensbedrohung durch Klimawandel, Krankheiten und Kriege möchten wir unsere Schüler:innen befähigen, kompetent zu handeln und gesund zu leben.

¹ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten wurden in schon bestehenden Arbeits- bzw. Projektgruppen (Demokratie, Raum innen, Raum außen und Interne Kommunikationsstrukturen) diskutiert. Kern der kollegialen Auseinandersetzung war ausgehend von den aus dem Feedback aller Gremien ersichtlichen Unzufriedenheiten im Bereich Unterricht in Richtung einer neuen Lernkultur, die die Werte und unterrichtlich gewünschten Prämissen wie Selbstständigkeit, Projektunterricht und notenfremder Raum ermöglichen könnte.

Auf der Bilanzkonferenz Ende des Schuljahres 21/22 wurde in der Abfrage zur zukünftigen Schulentwicklung der Wunsch im Kollegium nach Weiterentwicklung dieser Themen deutlich:

Raumkonzept: 49
Selbstständigkeit: 40
notenfremder Raum: 31
fächerverbindendes Lernen: 26
Projektarbeit: 22
bewegte Schule: 21
alternative Prüfungsformate: 20
Umgang mit Leistungsdruck: 13

Leitfrage 2: Wenn wir die priorisierten Themen Neue Lernkultur, Raumkonzept und Partizipation in einem Gesamtkonzept zusammenbringen wollen, wo beginnen wir dann, um die größtmögliche Chance auf eine optimale Entwicklung zu haben?

Es ist weder wünschenswert noch erfolgversprechend, eine neue Lernkultur im Gießkannenprinzip von heute auf morgen für alle einzuführen. Aus der Erfahrung anderer Schulen hat sich gezeigt, dass eine sogenannte „Pilotierung“ die beste Möglichkeit ist, Neuerungen anzustoßen, auszuprobieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Wir wollen es dementsprechend angehen und mit einer Pilotierung beginnen, nämlich mit dem jetzigen 6. Jahrgang, also dem zukünftigen **Jahrgang 7**, und in diesem Jahrgang das selbstständige Lernen und einen von den bisherigen Bewertungen freien Unterricht ausbauen. Dieser Jahrgang eignet sich besonders, da die Übergänge in die jeweils höhere Klasse bis zum Jahrgang 10 nicht versetzungsrelevant sind. Das Lernen in der Pubertät bedarf motivierender Unterrichtsformen, die den Schüler:innen selbstständige Entscheidungen ermöglichen und Lernräume im Team ermöglichen. Gleichzeitig sehen wir unsere Aufgabe darin, durch eine verlässliche Lern- und Persönlichkeitsberatung die Schüler:innen in diesem Prozess zu begleiten.

Selbstverständlich sollen diese Veränderungen im Endeffekt für alle an unserer Schule Lernenden gelten und für alle wirksam werden.

Leitgedanken für die Konkretisierung des Konzepts

RAUMKONZEPT

Wir gestalten die Unterrichtsräume als **Lern- und Lebensort**, an dem alle Beteiligten sich nicht nur **gern aufhalten**, sondern auch **besser lernen und arbeiten** können

NOTENFREIHEIT

- Wir wandeln Leistungsdruck in **Leistungsmotivation** um. Es wird keine Zensuren geben. Schüler:innen und Eltern erhalten Rückmeldungen zum Lernfortschritt über **alternative Prüfungsformate**.

LERNBEGLEITUNG

- Wir ermöglichen unseren Schüler:innen individuelle Lernwege und bieten ihnen in ihrer Entwicklung zu selbstständig Lernenden **individuelle Lernbegleitung** an.

UNTERRICHT

- Wir fördern die **Selbstständigkeit** unserer Schüler:innen
- Wir bieten **Projektunterricht** an
- Wir ermöglichen **fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht** – wir denken daran, den Unterricht zu „**ent-fach-en**“

PARTIZIPATION

Wir fördern die **Mitwirkung** unserer Schüler:innen an schulischen Prozessen und stärken ihr Verständnis für demokratische Prozesse.

Konkretisierung für Jahrgang 7 (23/24)

Der Klassenverband und die 34 Wochenstunden bleiben erhalten; der Jahrgang lernt im Jahrgangsflur (sechs Räume im 1. Stock des Hauptgebäudes).

UNTERRICHTSFORMEN

LOS = Lern**O**rganisations-**S**tart

SOL = Selbst**O**rganisiertes **L**ernen

LEA = **L**ernen mit **A**nleitung

BEA = **B**Er**A**tung

TOM = Themen**O**rientierte **M**odule

Bezeichnung		Wer und was?	Wann, wie viel?
LOS	LernOrganisations-Start (Das selbstorganisierte Lernen lernen)	Klassen Lernmethodik	Ankommenszeit (Klassenrat 1x pro Woche integriert)
SOL	SelbstOrganisiertes Lernen	Einzel, in Tandems oder in selbstorganisierten Kleingruppen: Deutsch, Mathe, Englisch, 2. Fremdsprache	8 Std.
LEA	Lernen mit Anleitung („Unterricht“)	Klassen: Deutsch (2), Mathe (2), Englisch (2), 2. Fremdsprache (2), Sport (4)	12 Std.
BEA	BErAtung	Einzel mit einer zugeordneten Lehrkraft (ca. vier Lehrkräfte/ Tutor:innen pro Klasse)	Individuell verbindlich 15 Minuten pro Woche
TOM	ThemenOrientierte Module	Es gibt 12 Module, die fächerübergreifend entwickelt werden: Bio, Physik, Geschichte, Geographie, Musik, Kunst, Religion/Philosophie	3 Module pro Quartal; jedes Fach ist in jedem Quartal an einem Modul beteiligt; Lehrkräfte sind in 14 TOM-Stunden verbindlich anwesend
MOODLE			

Entwickelt werden:

- "Logbuch" (erweiterter Schulplaner)
- Kompetenzbasierte Lernerfolgskontrollen
- Alternative Leistungsrückmeldeformate und kompetenzbasierte Zeugnisse

Zur Umsetzung des Schulentwicklungsprozesses

ORGANISATION

Die organisatorische Erarbeitung findet unter Federführung des Schulleitungsteams in enger Zusammenarbeit mit der Steuergruppe statt (Konzeptsteuerung). Zur Veranschaulichung des Zusammenwirkens aller Beteiligten dient ein **Organigramm**:
<https://view.genial.ly/637fcc9e23344001163f164>

KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ

Alle Schulbeteiligten werden fortlaufend über den Prozess informiert (schulöffentliche Schulbriefe und kollegiumsinterne Hauspostillen) und haben Gelegenheit, sich über die Gremien hinaus bei den Runden Tischen oder in Vollversammlungen einzubringen.

LEGITIMATION

Die Pilotierung wird an den Alles>>könnner-Schulversuch angelehnt:
<https://www.hamburg.de/contentblob/16454238/799ad42b3a073f4116b6325ddcfcb957/data/broschuere-2022-dl.pdf>

RESSOURCEN

Die Erarbeitung des Konzeptes erfordert ein Engagement bei Teilen des Kollegiums, das über die geregelte Dienstverpflichtung hinausgeht. Die Schulleitung unterstützt hier durch individuelle Entlastung.

PROJEKTPLAN

Die Konzeptgruppe arbeitet intern nach einem Agantty-[Projektplan](#).

EVALUATION

Der Schulentwicklungsprozess wird vom IfBQ (Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung) beratend begleitet. Wir evaluieren vor, während und am Ende der Pilotierung.

AUSBLICK

Eine Mitwirkung im Schulverbund „Blick über den Zaun“ (BüZ: [Schulverbund Blick über den Zaun \(blickueberdenzaun.de\)](#)) wird in Erwägung gezogen. Eine erste Beratung hat stattgefunden.

Der Schulkonferenz hat am 31.05.2023 beschlossen, die Durchführung bei der Schulaufsicht zu beantragen.



Anja Lindenau
für Schulleitungsteam und Steuergruppe